

## Friedensgebet am 14. Februar - Ergänzungen

Liebe Besucher dieser Gebetsstunde,

Beten für den Frieden während der Münchner Sicherheitskonferenz 2020 ist eine Initiative der Abteilungen Weltkirche der Deutschen Diözesen in Kooperation mit dem Fachbereich Stadtpastoral, dem Fachbereich Flughafenpastoral, sowie den Orden und Geistlichen Gemeinschaften der Erzdiözese München und Freising.

Auf der 56. Münchner Sicherheitskonferenz, die von heute bis Sonntag im Hotel Bayerischer Hof tagt, diskutieren Politiker aus aller Welt über aktuelle Themen der globalen Sicherheitspolitik. Dieses internationale Treffen wollen wir mit dem Gebet für den Frieden und eine Geschwisterlichkeit begleiten.

Den Start in diese Gebetsstunden macht pax christi, die internationale Friedensbewegung in der katholischen Kirche. Mein Name ist Martin Pilgram und ich bin der Vorsitzende in der Diözese.

Die pax christi-Bewegung entstand am Ende des II. Weltkrieges, als französische Christinnen und Christen ihren deutschen Schwestern und Brüdern zur Versöhnung die Hand reichten. Der Friedensgruß, „der Friede sei mit euch“ und die Seligpreisungen der Bergpredigt bilden die geistliche Grundlage des Handelns von pax christi München.

Friedensgottesdienste jeglicher Art, Pilgerwege, Arbeit von Gruppen in Pfarreien und Seminare geben auch in der Erzdiözese München und Freising das Rüstzeug zu verantwortlicher Aktion nach Analyse des Weltgeschehens vor dem Hintergrund unseres Glaubens. Friedensarbeit hat immer dann Erfolg, wenn Frieden im eigenen Bereich erreicht werden kann und Gewaltfreiheit das Handeln bestimmt.

Wir setzen uns ein

- für eine zivile und gewaltfreie Bearbeitung und Lösung von Konflikten
- für Abrüstung
- für weltweite soziale Gerechtigkeit
- für die Wahrung der Menschenrechte
- für die Solidarität mit den Opfern von Unrecht, Verarmung, Krieg und Gewalt
- für die Versöhnung verfeindeter ethnischer Gruppen

Mit anderen Menschen und Gruppen in der Friedensbewegung mischen wir uns ein: Wir nehmen öffentlich Stellung und protestieren, wenn der Frieden bedroht ist. Wir zeigen Alternativen zum militärischen Denken und zur Gewalt auf.

An dieser Stelle noch ein Wort zu denen, die dieses Gebet vorbereitet haben: Gabriele Hilz, Reinhard Haubenthaler, Ralph Deja und Rosemarie Wechsler. Unterstützt werden sie von den Musikern: Sabine Hübner und Dr. Christian Leyh, früher als "Duo Sabian" bekannt.

(Martin Pilgram)

## **Zur aktuellen politischen Situation**

Während wir in Europa seit Ende des 2. Weltkrieges weitgehend ein friedliches Europa erleben dürfen, herrscht in anderen Teilen dieser Welt Krieg. Während bei uns in Europa Kinder und Jugendliche überwiegend friedlich aufwachsen dürfen, leben in anderen Teilen dieser Welt, Kinder und Jugendliche, die nur Krieg, Armut, Vertreibung und Flucht kennen. Kinder und junge Menschen, die noch nie ein friedliches Miteinander oder nennen wir es Friedenszeiten, erleben durften. 40 Jahre Krieg in Afghanistan, 20 Jahre Krieg in Syrien, 5 Jahre Krieg im Jemen, 4 Jahre Krieg in Mali oder der seit 1967 bestehende israelische- palästinensische Konflikt, nur einige Beispiele der weltweit derzeit 32 Kriege und Konflikte zu nennen.

Und Kriege werden weiter vorbereitet durch eine expandierende Rüstungsindustrie und das Beharren auf den Besitz von Atomwaffen.

Bürgerkriege und Stellvertreterkriege um Macht- und Wirtschaftsinteressen oder auch um fanatische Ideologien durchzusetzen.

Drüben im Bayerischen Hof tagt die 56. Münchner Sicherheitskonferenz. Sicherheit für wen?, Sicherheit mit wem? Und Sicherheit mit welchem Mitteln? Handelt es sich nur um einen Meinungsaustausch der Mächtigen dieser Welt oder wird ernsthaft um friedliche und gewaltlose Möglichkeiten für eine Beendigung der Gewalt gerungen?

Pax christi begrüßt die Initiative der Abteilung Weltkirche in der Erzdiözese München und Freising heuer erstmalig die Münchner Sicherheitskonferenz mit Gebeten um den Frieden zu begleiten, denn nach wie vor Unfriede herrscht auf der Erde

(Gabi Hilz)

## Lesung

*In seiner Botschaft zum Weltfriedenstag am 1. Januar 2020 sieht Papst Franziskus den Frieden als Weg der Hoffnung; als notwendige Schritte auf diesem Weg nennt er den Dialog, die Versöhnung und eine ökologische Umkehr.*

*Wir haben daraus einige Passagen ausgewählt, die uns besonders angesprochen haben:*

„Jede Bedrohung nährt das Misstrauen und fördert den Rückzug auf die eigene Position. Misstrauen und Angst erhöhen die Brüchigkeit der Beziehungen und das Risiko der Gewalt; es handelt sich um einen Teufelskreis, der niemals zu einem Verhältnis des Friedens wird führen können. In diesem Sinne kann auch die nukleare Abschreckung nur eine trügerische Sicherheit schaffen.

Daher dürfen wir uns nicht einbilden, dass wir die Stabilität in der Welt durch die Angst vor der Vernichtung aufrechterhalten können; ein solches höchst instabiles Gleichgewicht steht am Rande des nuklearen Abgrunds und ist in den Mauern der Gleichgültigkeit eingeschlossen, wo man sozioökonomische Entscheidungen trifft, die dazu führen, dass Mensch und Schöpfung dramatisch herabgewürdigt werden, anstatt dass man einander behütet.

Wie also kann man einen Weg des Friedens und der gegenseitigen Anerkennung aufbauen? Wie die krankhafte Logik von Drohung und Angst durchbrechen? Wie die derzeit vorherrschende Dynamik des Misstrauens unterbinden?

Wir müssen eine echte Brüderlichkeit anstreben, die auf unserem gemeinsamen Ursprung in Gott gründet und im Dialog und im gegenseitigen Vertrauen gelebt wird. Der Wunsch nach Frieden ist tief in das Herz des Menschen eingeschrieben, und wir dürfen uns mit nichts Geringerem als diesem abfinden.

...

Die Bibel ruft – besonders durch das Wort der Propheten – die Gewissen und die Völker zum Bund Gottes mit den Menschen. Es geht darum, den Wunsch aufzugeben, über die anderen zu herrschen, und zu lernen, einander als Menschen, als Kinder Gottes, als Brüder und Schwestern anzusehen. ... Nur wenn der Weg der Achtung gewählt wird, kann man die Spirale der Rache aufbrechen und den Weg der Hoffnung beschreiten.

...

Dieser Weg der Versöhnung bedeutet auch, die Welt zu hören und zu betrachten, die uns von Gott geschenkt wurde, damit wir sie zu unserem gemeinsamen Haus machen. Die natürlichen Ressourcen, die vielen Formen des Lebens und die Erde selbst wurden uns nämlich anvertraut, damit wir sie unter verantwortlicher und tätiger Mitwirkung eines jeden auch für die künftigen Generationen „bearbeitet und gehütet“ würden.

...

Der Weg der Versöhnung erfordert Geduld und Vertrauen. Man erhält keinen Frieden, wenn man ihn nicht erhofft.

...

Es geht vor allem darum, an die Möglichkeit des Friedens zu glauben, zu glauben, dass der andere ebenso wie wir Frieden braucht. Darin kann uns die Liebe Gottes zu einem jeden von uns inspirieren, die eine befreiende, uneingeschränkte, unentgeltliche und unermüdliche Liebe ist.

...

Tag für Tag gibt uns der Heilige Geist Haltungen und Worte ein, damit wir zu „Handwerkern“ der Gerechtigkeit und des Friedens werden.

Möge der Gott des Friedens uns segnen und uns zu Hilfe kommen.

(Ralph)

## **Evangelium: Mt 5, 1 – 12 (Seligpreisungen)**

*Aus der Heiligen Schrift, die Seligpreisungen nach dem Matthäus-Evangelium:*

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg.

Ersetzte sich und seine Jünger traten zu ihm.

Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte:

Selig die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich.

*Ton der Klangschale*

Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

*Ton der Klangschale*

Selig, die keine Gewalt anwenden, denn sie werden das Land erben.

*Ton der Klangschale*

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.

*Ton der Klangschale*

Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.

*Ton der Klangschale*

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

*Ton der Klangschale*

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

*Ton der Klangschale*

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

*Ton der Klangschale*

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt: euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

*Ton der Klangschale*

(Vorbereitungsteam, abwechselnd)

## Fürbitten

Du Gott des Lebens, Du hast diese Schöpfung ins Dasein gerufen, willst einem jeden Menschen Vater und Mutter sein, bist Licht und Leben. In Jesus ist uns Deine Liebe neu aufgestrahlt.

Von ihm ermutigt bringen wir unsere Bitten voll Vertrauen vor Dich.

Wir bitten Dich um Frieden und Versöhnung zwischen verfeindeten Völkern und Volksgruppen, zwischen Religionen und Weltanschauungen, zwischen Armen und Reichen.

*gesungen: Herr, erbarme Dich (GL 728, 2), 2 mal*

Wir bitten Dich um ein hörendes Herz, um Verantwortungsbewusstsein, um Einsicht und Verstand für alle, die in Politik und Gesellschaft, in der Wirtschaft und in den Medien, in den Kirchen und Religionsgemeinschaften Macht und Einfluss haben. *gesungen: Herr, erbarme Dich (GL 728, 2), 2 mal*

Wir bitten Dich um Hoffnung, Kraft und Mut, wir bitten Dich um Führung und Begleitung durch Deinen Geist für alle, die sich einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung. *gesungen: Herr, erbarme Dich (GL 728, 2), 2 mal*

Wir bitten Dich besonders für die Politiker, Berater und Experten die zur Münchner Sicherheitskonferenz zusammengekommen sind: Bewahre sie davor, nur ihre eigenen Interessen zu sehen; schenke ihnen die Bereitschaft zu einem echten Dialog; lasse sie ehrlich suchen nach Wegen, die Zukunft eröffnen. *gesungen: Herr, erbarme Dich (GL 728, 2), 2 mal*

Wir wollen auch denken an all die Menschen, die verfolgt und unterdrückt werden, gefoltert oder in Lager deportiert, weil sie einer diskriminierten Volksgruppe oder Religionsgemeinschaft angehören oder sich für Recht und Gerechtigkeit engagieren. Lasse sie Solidarität und Hilfe erfahren und führe die Verantwortlichen zur Einsicht. *gesungen: Herr, erbarme Dich (GL 728, 2), 2 mal*

Wir bitten besonders für die jungen Menschen in den Kriegsgebieten und in den Flüchtlingslagern, dass sie aus ihrer Perspektivlosigkeit herauskommen und Ihnen Wege zu einem friedlichen Leben ermöglicht werden. *gesungen: Herr, erbarme Dich (GL 728, 2), 2 mal*

Und wir bitten für die vielen Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen: Führe sie auf ihrem Weg, lasse sie Verständnis, Respekt, Aufnahme und auch wieder neu Heimat finden. *gesungen: Herr, erbarme Dich (GL 728, 2), 2 mal*

Für uns selbst und für alle Menschen: Bewahre uns vor jeder Form von Gleichgültigkeit und Resignation. Schenke uns einen wachen Sinn, dass wir unsere Verantwortung erkennen, deine wunderbare Schöpfung zu bewahren, und dass wir unsere Möglichkeiten wahrnehmen, den Menschen zu dienen und Wege des Friedens zu gehen. *gesungen: Herr, erbarme Dich (GL 728, 2), 2 mal*

Denn Du hast uns in Jesus eine neue Hoffnung geschenkt. Er ist unter uns mit seinem Geist, dem Geist der Liebe, der Versöhnung und des Friedens. Dafür danken wir; darauf vertrauen wir. Amen.

(Vorbereitungsteam, abwechselnd)

## **Gebet der Ordensleute für den Frieden**

Barmherziger und starker Gott,  
in Deiner Macht liegt es,  
die Herzen der Menschen zu wandeln  
und an der Stelle von Hass und Angst  
Vertrauen und Zuversicht wachsen zu lassen.

Sieh voll Erbarmen auf unsere Welt  
und lass Dein Reich in die Länder kommen,  
wo Gewalt und Krieg herrschen.

Sende aus Deinen Geist dort,  
wo der begonnene Friedensprozess bedroht und gefährdet ist.

Schenke uns selbst den Mut,  
auch in unserem Alltag Schritte zum Frieden und zur Gewaltfreiheit zu tun.

Darum bitten wir im Namen Deines Sohnes Jesus Christus,  
unseres Bruders und Herrn,  
der mit Dir und dem Heiligen Geist  
lebt und Leben schafft in Ewigkeit.  
Amen.

(Reinhard)

**Dank, Hinweise**

Ein herzliches Dankeschön, an alle, die jetzt noch hier sind und uns bei diesem Friedensgebet begleitet haben. Ein Dankeschön auch an die, die die Stunde vorbereitet und musikalisch begleitet haben.

Und dann noch eine Einladung, morgen Mittag in einer etwas anderen Form die Sicherheitskonferenz zu begleiten, durch Protest, Demo oder Menschenkette. Wir treffen uns am Stachus um 13:00 Uhr.